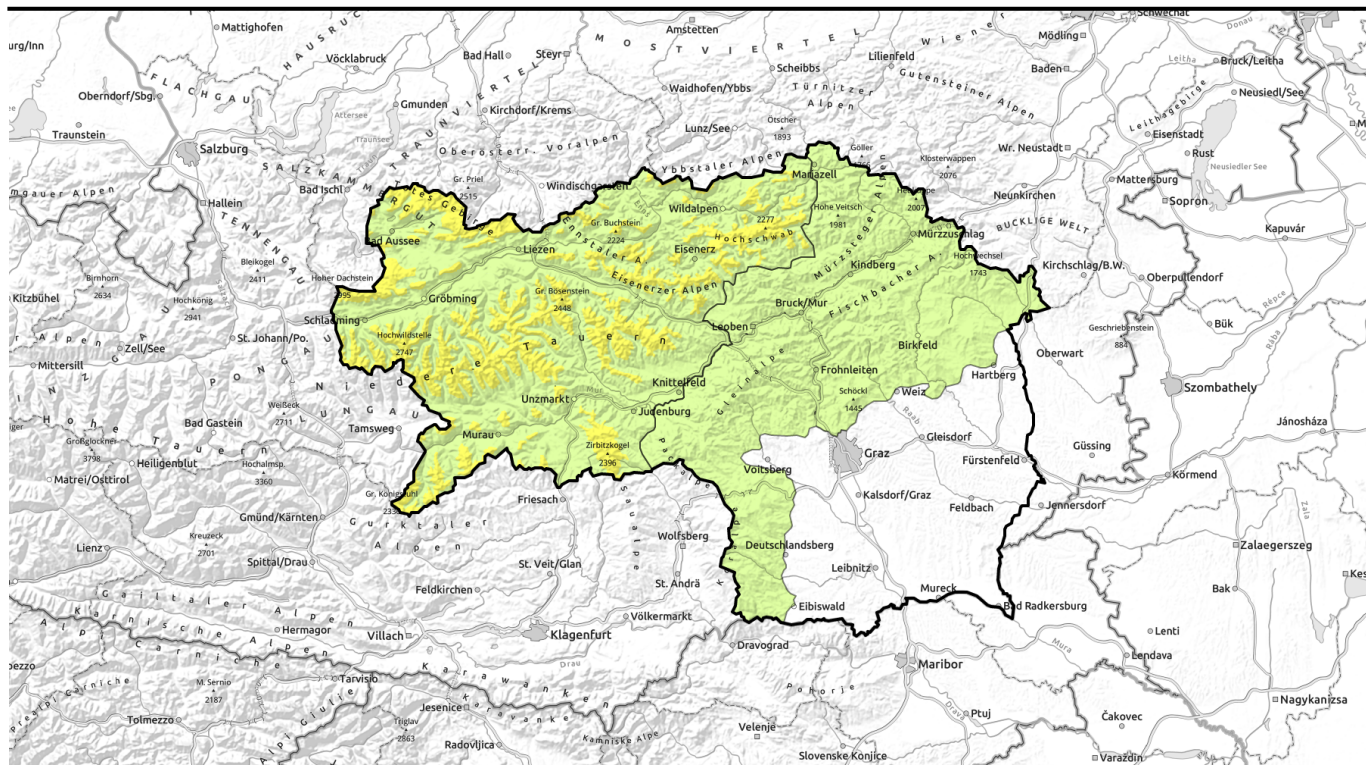
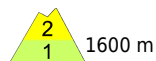


# Lawinenbericht für Montag, 09.01.2023

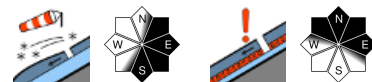


## Frischer Trieb Schnee führt zu mäßiger Lawinengefahr über 1600 m

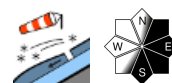


1600 m

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen



Mürzsteiger Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Korralpe



### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen

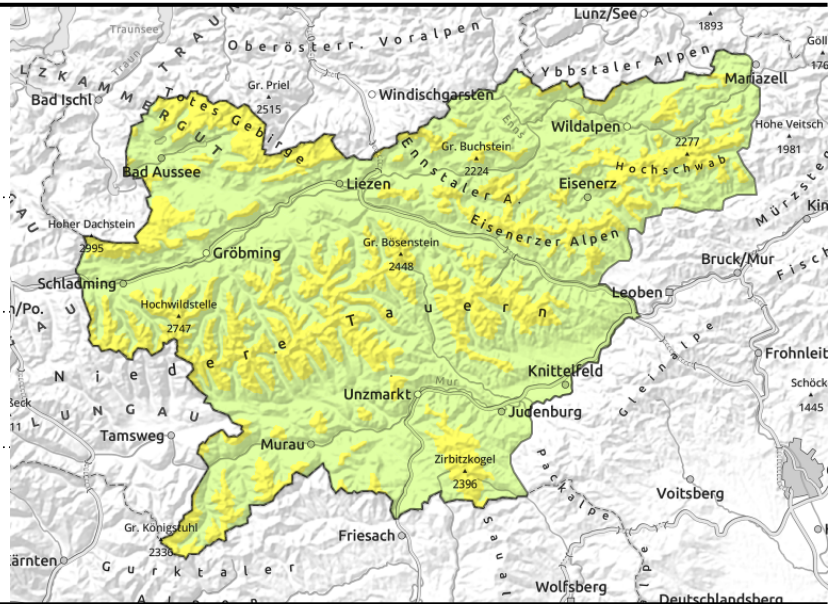


### Exposition



# Lawinenbericht für Montag, 09.01.2023

**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen**



kammnah, hinter Geländekanten, auf ungünstiger Unterlage



in schattigen Lagen und hochalpin

## Störanfälliger Tribschnee über 1600 m

Über 1600 m Seehöhe herrscht mäßige, darunter geringe Lawinengefahr. Das Hauptproblem bildet der frische Tribschnee, der kammnah und hinter Geländekanten bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Ein solches Schneebrett kann in schattigen Hängen auch auf Schwachschichten innerhalb des Altschnees durchschlagen und mittlere Größe erreichen. Die schlechte Sicht erschwert das Erkennen der Gefahrenstellen!

## Schneedeckenaufbau

Der frische Neuschnee am Montag wird mit dem stürmischen Südwest- bis Nordwestwind in die erweiterten Ostexpositionen verfrachtet. Dort bilden sich besonders kammnah und hinter Geländekanten Tribschneelinsen, die sich über 1600 m schlecht mit der verharschten Altschneedecke verbinden. In Höhenlagen darunter sorgt der anfängliche Regen bzw. Schneeregen für eine bessere Verbindung zwischen dem Altschnee und dem frischen Tribschnee. Zudem existieren innerhalb des Altschneefundaments in den schattigen Nordhängen Schwachschichten aus kantigen Kristallen. Auch wenn der Schneefall die Hänge wieder weiß aussehen lässt, ist die Schneehöhe generell noch immer extrem unterdurchschnittlich.

## Wetter

Mit einer Kaltfront von Norden und einem Italtief von Süden kommt es am Montag zu trübem Bergwetter. Die Wolken sind von der Früh weg dicht, die Sicht schlecht und es schneit verbreitet leicht bis mäßig. Die Schneefallgrenze liegt in der Früh im Norden bei 1400 m, im Süden bei 1700 m, sinkt aber bis zum Nachmittag überall auf rund 800 m ab. Bis Dienstagmittag werden generell 10 bis 20 cm, im Totes Gebirge bis zu 30 cm Neuschnee erwartet. Der Wind dreht von Südwest auf Nordwest und bleibt stark. In 2000 m kühlt es von -2 auf rund -6 Grad ab.

## Tendenz

Am Dienstag legt der Nordwestwind zu und weht stürmisch, teils auch orkanartig. Die Bewölkung lockert im Laufe des Tages auf und der Niederschlag zieht sich in den Nordwesten zurück. Die Temperaturen sinken weiter und liegen zu Mittag in 2000 m Seehöhe um -8 Grad. Mit dem starken Wind verlagern sich die Tribschneeansammlungen auch in tiefere Lagen, bis zur Waldgrenze hinunter.

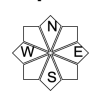
### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

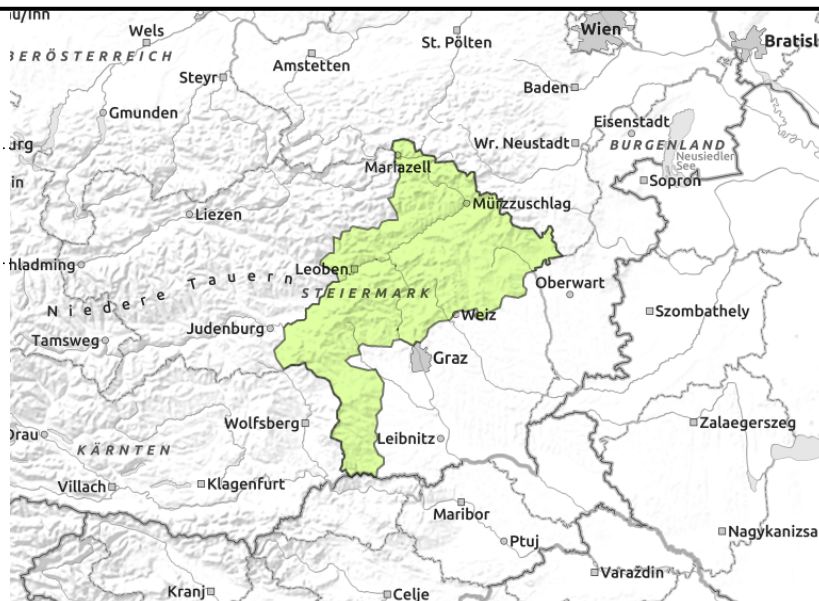


# Lawinenbericht für Montag, 09.01.2023

Mürzsteiger Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



dünne, kammnahe Tribschneelinsen



## Geringe Lawinengefahr - dünne Tribschneelinsen hinter Geländekanten

Es herrscht geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen werden durch den frischen Tribschnee, der sich kleinräumig, kammnah und hinter Geländekanten ablagert, gebildet. Die schlechte Sicht erschwert das Erkennen der Gefahrenstellen! In eisigen und verharschten Gipfelbereichen gilt es die Absturzgefahr zu beachten!

### Schneedeckenaufbau

Der frische Neuschnee am Montag wird mit dem stürmischen Südwest- bis Nordwestwind in die erweiterten Ostexpositionen verfrachtet. Dort bilden sich besonders kammnah und hinter Geländekanten dünne Tribschneelinsen. Aufgrund des anfänglichen Regens bzw. Schneeregens ist die Verbindung zwischen dem Altschnee und dem frischen Tribschnee relativ gut. Auch wenn der Schneefall die Hänge wieder weiß aussehen lässt, ist die Schneehöhe generell noch immer extrem unterdurchschnittlich.

### Wetter

Mit einer Kaltfront von Norden und einem Italtief von Süden kommt es am Montag zu trübem Bergwetter. Die Wolken sind von der Früh weg dicht, die Sicht schlecht und es schneit verbreitet leicht bis mäßig. Die Schneefallgrenze liegt in der Früh im Norden bei 1400 m, im Süden bei 1700 m, sinkt aber bis zum Nachmittag überall auf rund 800 m ab. Bis Dienstagmittag werden an die 10 cm Neuschnee erwartet. Der Wind dreht von Südwest auf Nordwest und bleibt stark. In 2000 m kühlt es von -2 auf rund -6 Grad ab.

### Tendenz

Am Dienstag legt der Nordwestwind zu und weht stürmisch, teils auch orkanartig. Die Bewölkung lockert im Laufe des Tages auf und der Niederschlag zieht sich in den Nordwesten zurück. Die Temperaturen sinken weiter und liegen zu Mittag in 2000 m Seehöhe um -8 Grad. Mit dem starken Wind verlagern sich die Tribschneeanstimmungen auch in tiefere Lagen, bis zur Waldgrenze hinunter.

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

